

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

20 (24.1.1914) Zweites Blatt

Sport und Körperpflege.

Die Subventionierung der Olympischen Spiele.

Der Beschluß der Budgetkommission des Deutschen Reichstags, den für die Abhaltung der Olympischen Spiele im Jahre 1916 im Grunewald-Stadion geforderten Reichszuschuß in Höhe von 200 000 Mark abzulehnen...

Gegen diesen Beschluß wettren nun die Blätter der verschiedensten Richtungen. Die „Post“ verbricht einen Zitatartikel, in dem vom Zentrum gesagt wird, daß man von ihm gar nicht voraussetzen könne, daß es vom Reichsgebäude durchdrungen sei...

Der deutsche Sport steht allem Parteigezietriebe vollständig fern, und er hat nie daran gedacht, die Arbeiterturn- und Sportvereine zu unterdrücken. Das geht ihn ja auch gar nichts an. Er handelt von seinem Standpunkt aus durchaus konsequent...

Soviel Worte, soviel Unfinn. Die sportliebenden Arbeiter treiben den Sport des Sports wegen: zur Kräftigung von Körper und Geist, von dem Grundsatze ausgehend, daß in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohnt...

Dabei haben Einzelstaaten bereits Mittel hergegeben: Preußen stellt 100 000 Mk. zur Verfügung, 200 000 Mk. sollte das Reich opfern. Jetzt wird geltend gemacht, es handle sich um eine Reichssache...

Inzwischen hat man auch in Berlin angeklopft und, wie berichtet wird, nicht ohne Erfolg. Der Magistrat hat beschloffen, für die Olympischen Spiele im Jahre 1916 einen Beitrag von 50 000 Mk. zur Verfügung zu stellen...

Auch die Berliner Stadtverordnetenversammlung wird es sich ernstlich überlegen, ob sie dem Magistratsantrage beitreten will. Soweit Berliner Interessen in Frage kommen, ist es bekannt, daß das Stadion im Grunewald Arbeitervereinen verschlossen ist...

Die Interessenten versuchen nun, auf die Mehrheit des Reichstages einen Druck auszuüben, um das Geld doch noch zu erhalten. So hebt der Reichsausschuß für Olympische Spiele in eine Eingabe an den Reichstag hervor, daß von dieser Summe 50 000 Mk. der Deutschen Turnerschaft zugedacht waren...

Die patriotischen Sportvereine mögen es denn auch als ihre Ehrenpflicht ansehen, die entscheidenden Kosten aufzubringen. In einer Zeit, in der das Reich erklärt, keine Mittel für die Arbeitslosen zu haben, wäre es geradezu schwebelhaft, 200 000 Mk. zur Veranstaltung von Festlichkeiten zu bewilligen.

Generalversammlung des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Karlsruhe.

Achten Samstag, 17. d. M., hielt der Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Karlsruhe, in der Gewerkschaftszentrale seine diesjährige Generalversammlung...

träge, 4. Verschiedenes. Sportsfreund Westermann, der Vorsitzende des Vereins, gab bei Punkt 1 eine eingehende Erläuterung zum gedruckten Geschäftsbericht...

Auch der Kassenbestand muß als ein guter bezeichnet werden. Der Bestand der Kassenkasse beträgt 190,96 Mk., der Hauskasse 191,88 Mk., der Photosektion 52,98 Mk.

Im Berichtsjahr kamen insgesamt 74 offizielle Touren mit insgesamt 1096 Teilnehmern zur Ausführung. Außerdem wurde beschäftigt das Sammlungsgebäude in Karlsruhe mit 30 Teilnehmern, das Pfälzische Landesmuseum in Speyer mit 40 Teilnehmern, das Schloss Favorite bei Maßfeld mit 27 Teilnehmern...

Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt. Folgende Anträge werden noch von der Versammlung zum Beschluß erhoben: 1. Mitglieder, die im Naturfreundebuch den Hausdienst verrichten, sollen das Fahrgeld vergütet erhalten...

Die freie Turnerschaft Dulach hielt am Samstag, 17. d. M. ihre 10. ordentliche Generalversammlung ab...

Die freie Turnerschaft Dulach hielt am Samstag, 17. d. M. ihre 10. ordentliche Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Im Jahresbericht, den der 1. Vorsitzende gab, wird das Jahr 1913 als ein Markstein in der Geschichte des Vereins bezeichnet...

Der Stand der Serienspiele

ist jetzt folgender:

Table with columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Punkte, Torzahl. Rows include A-Serie (Freie Turnerschaft Karlsruhe I, II, III, IV) and B-Serie (Freie Turnerschaft Dulach II, Karlsruhe II, III, IV).

Am Sonntag, 25. d. M., finden folgende Serienspiele statt: Dulach I und 2 gegen Hagsfeld I und 2 in Hagsfeld; Aue 1 gegen Kleinsteibach 1 in Kleinsteibach; Aue 2 gegen Karlsruhe 3 in Karlsruhe.

Die Feldberg-Stiläufe finden am 6. 7. und 8. Februar statt. Sie werden vom Skiklub Schwarzwald veranstaltet.

Bobsleigh-Rennen in Triberg. Ein prächtiger Wintersonntag versammelte auf der Bobsbahn eine große sportlustige Menge, welche die Bobsleighrennen zur Austragung der Meisterschaft des deutschen Bobsleighverbandes mit großem Interesse verfolgte.

Das zweite Bobsleighrennen um die Meisterschaft des deutschen Bobsleighverbandes hatte folgendes Resultat: Erster Bob „Rhein“ 144; Zweiter Bob „Kandel“ (Baldkirch) Kunstmühlenseliger Seifried aus Baldkirch im Steuer in 1,49 Min. Dritter wurde Bob „Schwarzwald“ in 1,53 Min.

Der dritte Krupp-Prozeß.

In der Montagssitzung gegen den Zeugzeugen Lillian und Genossen vor dem Oberkriegsgericht teilte der Verhandlungsführer Geh. Oberkriegsgerichtsrat Dr. Glajewald mit, daß ein Telegramm aus Mentone von dem als Zeugen geladenen früheren Berliner Vertreter der Firma Krupp, Herrn v. Rehen, eingegangen ist.

Es erscheint alsdann der frühere Berliner Bureauvorsteher der Firma Krupp, Brandt als Zeuge. Der Zeuge macht den Eindruck eines schwer kranken Mannes, er ist gegenwärtig in einem Sanatorium zur Kur.

Der Angeklagte Pfeiffer die Bonarbeit für den Etat des Kriegsministeriums machte, also bedeutend früher Kenntnis von dem Etat hatte, als dieser im Druck und dem Reichstage zugeht. Wenn Sie den Etat von Pfeiffer erhalten hätten, dann würde er doch zweifellos bedeutend früher in ihre Hände gelangt sein, und dies doch von größerem Vorteil für die Firma Krupp gewesen sein.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung bekundet der Landrichter Dr. Wehler als Zeuge, er habe als Untersuchungsrichter Brandt gleich nach seiner Verhaftung vernommen. Dieser habe auf ihn keineswegs den Eindruck eines geisteschwachen oder gedächtnisschwachen Mannes gemacht, im Gegenteil, er hatte die Empfindung, daß Brandt die volle Wahrheit sagen wollte und auch gesagt habe.

Zeugmajor Wollenhaupt bekundet darauf, er sei der Vorgesetzte des Angeklagten Lillian gewesen. Lillian hätte keine Befugnis gehabt, Mitteilungen zu machen; diese hätte nur er (Zeuge) mit ausdrücklicher Erlaubnis des Referenten der betreffenden Abteilung, Geheime Dinge dürften selbstverständlich niemals mitgeteilt werden.

Zeugmajor Wollenhaupt bekundet darauf, er sei der Vorgesetzte des Angeklagten Lillian gewesen. Lillian hätte keine Befugnis gehabt, Mitteilungen zu machen; diese hätte nur er (Zeuge) mit ausdrücklicher Erlaubnis des Referenten der betreffenden Abteilung, Geheime Dinge dürften selbstverständlich niemals mitgeteilt werden.

Auf Befragen des Verhandlungsführers bemerkt der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Fischers, er verzichte auf das Erscheinen des Herrn v. Mehen. Verteidiger Dr. Barnau: Ich habe Herrn v. Mehen als Zeugen geladen; ich kann vorläufig auf sein Zeugnis nicht verzichten. Es tritt darauf eine kurze Pause ein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird Dr. Naubert von der Firma Krupp vernommen. Als er über ein Hauptzeugenverhör auszusagen wollte, wurde die Öffentlichkeit sofort ausgeschlossen. — Der nächste Zeuge, Sekretär Ebeling, erklärt, der Erfinder Puff habe im September 1912 den Angeklagten Pfeiffer über ein Geschöß befragt. Ueber das Geschöß war bereits im Juli 1912 in einem „Kornwalzer“ Mitteilung gemacht worden. Pfeiffer wußte von der ganzen Sache nichts und sagte schließlich: Lassen Sie mich mit diesem Mist zufrieden. — Der Zeuge Erfinder Puff wird in nichtöffentlicher Sitzung vernommen. — Der Fabrikant Schwarzloje macht ebenfalls in nichtöffentlicher Sitzung seine Aussagen; er gab über den Verlecher, der im Kriegsministerium statifindet, Auskunft.

Major Wurzbacher vom Kriegsministerium äußert sich sehr günstig über den Angeklagten Pfeiffer. Den Etat habe dieser nicht erlangen können, da der Etat von den Offizieren ständig unter Verhluß gehalten werde. — Da ein militärischer Sachverständiger an den Zeugen noch eine Frage zu richten hat, wird die Öffentlichkeit wiederum ausgeschlossen. — Als nächster Zeuge tritt der Gesch. Rechnungsrat Werner vom Kriegsministerium auf. Er bekundet: Es sei einmal ein Kanoneneurode explodiert, wobei aber niemand verletzt worden sei. Damals wurde der Befehl gegeben, die Sache möglichst geheim zu halten, trotzdem sei die Sache in die Presse gekommen. Pfeiffer habe ihn über die Beschaffenheit des Rohres gefragt, er habe ihm aber keine Auskunft gegeben, da der Befehl der Geheimhaltung erlassen war. Er sei heute noch nicht der Ansicht, daß Pfeiffer die gewünschte Auskunft zu Sweden des Landesverrats haben wollte. — Direktor Muths-Ulm, der bis 1911 bei der Firma Krupp in Essen war, gibt dem Zeugen Brandt ein vorzügliches Zeugnis. Er bekundet jedoch auf Befragen des Verteidigers Dr. Barnau, daß die Firma Krupp über die Dinge, die Brandt in seinen „Kornwalzern“ nach Essen berichtete, zumeist schon unterrichtet war. Brandt sei ein sehr gutmütiger Mensch gewesen, der niemand abweisen konnte. Er sei vielfach von seinen Kameraden angepöpselt worden. — Protokurist Kitter, der bei einer Unterhaltung zwischen Pfeiffer und Brandt im Kriegsministerium zugegen gewesen ist, wurde ebenfalls in nichtöffentlicher Sitzung vernommen.

Das Urteil.

Berlin, 21. Jan. In dem Prozeß gegen die Zeuggoffiziere Tilian und Genossen verurteilte heute das Oberkriegsgericht die Zeuggenossen Schleuder und Hinkt wegen erschwerter militärischen Ungehorsams und passiver Bestechung zu je sechs Wochen verschärften Stubenarrest, Feuerwerker Schmidt wegen erschwerter militärischen Ungehorsams und Bestechung zu 4 Wochen gelinden Arrest, den Zeuggenossen Döge wegen erschwerter militärischen Ungehorsams zu 3 Wochen verschärften Stubenarrest. Bei Schleuder, Hinkt und Schmidt werden je 14 Tage, bei Döge 7 Tage als durch die Untersuchungshaft verbüßt angerechnet. Bezüglich des Angeklagten Zeuggenossen Tilian ist das Verfahren wegen Verjährung eingestellt, wegen Bestechung ist auf Freisprechung erkannt worden. Bezüglich des Angeklagten Oberintendantursekretärs Pfeiffer hat der Gerichtshof als nicht mit Sicherheit erwiesen erachtet, daß er Nachrichten an Brandt gegeben hat und sich bestechen ließ. Er wurde deshalb freigesprochen. — Das Urteil vom 5. August v. J. hatte folgendermaßen gelaute: gegen Tilian auf 2 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Schleuder und

Hinkt auf je 4 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Schmidt auf 2 1/2 Monate Gefängnis und Degradation, gegen Döge auf 3 Wochen gelinden Arrest, gegen Döge auf 43 Tage Festungshaft, gegen Pfeiffer auf 6 Monate Gefängnis und Unfähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes für die Dauer eines Jahres. — In der Urteilsbegründung heißt es, der Gerichtshof habe in den Handlungen der Angeklagten Schleuder, Hinkt, Schmidt und Döge einen schweren Fall erblickt, da sie fortwährend gegen die amtlich auferlegte Schweigepflicht verstoßen hätten. Sie hätten mit Ausnahme von Döge auch Vorteile von Brandt angenommen. Dadurch hätten sie sich gegen die §§ 140 und 193 des Militärstrafgesetzbuches vergangen. Bei Döge sei eine Bestechung nicht nachgewiesen. Gegen Tilian sei das Verfahren wegen militärischen Ungehorsams eingestellt und er sei von der Bestechung freigesprochen worden. Eine Verlesung des Spionagegesetzes sei bei keinem der Angeklagten angenommen worden, da die Angeklagten nicht hätten annehmen können, daß die von ihnen mitgeteilten Dinge einer fremden Macht übermitteln werden könnten. Tatsächlich sei auch ein derartiger Schaden nicht entstanden und hätte nicht entstehen können, da die Firma Krupp dafür gesorgt habe, daß die Nachrichten nicht zur Kenntnis Unbefugter kamen. Der Gerichtshof habe den Angeklagten mildernde Umstände zugestanden und hier einen minder schweren Fall angenommen. Dabei sei die bisherige gute Führung der Angeklagten und ihre Unerschrockenheit berücksichtigt worden, so daß die Angeklagten unüberlegt gehandelt und ursprünglich nicht des Vorteils wegen sich des Verrats von Amtsgeheimnissen schuldig gemacht hätten. Deshalb habe der Gerichtshof von jeder Ehrenstrafe Abstand genommen. Bei dem Angeklagten Pfeiffer sei nicht mit Sicherheit nachgewiesen worden, daß er wirklich Verrat von Amtsgeheimnissen begangen habe. Deshalb habe er auch nicht wegen passiver Bestechung bestraft werden können. Er sei infolgedessen von Strafe und Kosten freigesprochen worden.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 17. Januar.

Der Kaufmann E. M. H. von Bertheim reiste hier mit der Koblenzzeitung „Da bin ich“. Der Absatz war aber nicht reichend, deshalb mußte der Reisende ein wenig nachhelfen, indem er Bestellscheine selbst schrieb und mit beliebigen Namen unterzeichnete. Er tat dies in 9 Fällen und erschwindelte sich dadurch von Buchhändler Georg Kraus Provisionen von zusammen 10,80 Mk. Die Strafkammer verurteilte H. zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — Unter der Auflage des Betrugs stand der Kaufmann D. J. aus Bradel vor Gericht. Der Angeklagte hatte unter der falschen Vorpiegelung, er werde Restameannonen für sie am Depeschentasten einer hiesigen Zeitung anbringen, zwei hiesige Geschäftsleute zur Auszahlung von 4 Mk. und 12 Mk. bestimmt. Das Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft. — Die Ehefrau D. H. geb. S. von Rastatt stahl ihrer Logiswirtin eine Nähmaschine und vertrieb sie; außerdem verpänderte sie eine von ihr unter Eigentumsvorbehalt gekaufte Nähmaschine. Sie wird wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt.

* Räuberische Erpressung. Am Mittwoch stand der 21 Jahre alte Arbeiter Josef Dahn von Mülsheim vor dem Schwurgericht in Mannheim unter der Anklage der räuberischen Erpressung. Er hat auf dem Geissen: einen Einbruch in München, die räuberische Erpressung, die in Wiesloch begangen wurde und

einen Raubmord bei München-Glabach, wo das Opfer eine Pfarrersköchin wurde. Er bringt im ganzen 8 Jahre Zuchthaus mit, die er in den letzten Monaten für seine verschiedenen Straftaten erhielt. Den Geschworenen wurde die Schuldfrage auf räuberische Erpressung unter erschwerenden Umständen vorgelegt und der Angeklagte beantragte noch die Frage nach mildernden Umständen. Die Geschworenen bejahten die erste und verneinten die zweite Frage. Das Gericht erkannte, entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft, auf eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren.

Neues vom Tage.

Kirchenbrand.

Kopenhagen, 21. Jan. Die Methodistenkirche in der Ni. gensenstraße wurde heute nacht durch eine gewaltige Feuerbrunst vollständig vernichtet. Der Brand entstand in den Anlagen der Wärmeleitung und hüllte bald das ganze Gebäude mit dem Turm in ein Flammenmeer. Das Dach stürzte um 8 Uhr in das Innere der Kirche und kurz vor 4 Uhr stürzte der brennende Turm mit lautem Getöse in die Luft. 28 Kinder, die sich in einem neben der Kirche untergebrachten Kinderheim befanden, konnten gerettet werden. Die Kopenhagener Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, das nahe Marinebepot zu schützen. Durch die große Hitze waren bereits einige Fußballen in Brand geraten; es gelang jedoch, den Brand sofort im Keime zu ersticken.



In raschem Siegeslauf hat sich der echte Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!

Jedem Würfel von Maggi's Suppen

ist die einfache Kochanweisung aufgedruckt. Weil diese aber naturgemäß nicht für alle 43 Sorten die gleiche ist, muß sie bei jeder Suppe genau beachtet werden. Dann schmecken Maggi's Suppen ganz vorzüglich.

6863

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Adam Stern

Borarbeiter

gestern morgen durch einen Unglücksfall plötzlich verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Mina Stern geb. Dürr

nebst Kinder.

Karlsruhe, 23. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag, 25. Januar, mittags 3 Uhr vom Leichenhaus aus statt. Trauerhaus: Lamaystraße 9. 6874

Trauerhüte in größt. Auswahl L. Weingand, Mühlburg, Philippstraße 1.

Verblüffend wirkt

Firmit

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Gar. unschädlich. Ueberall zu haben. P. H. Schrauth, Neuwied

Preis pro 1/2 P-Paket nur 25 Pfg.

Großes Preiskegeln im Gasthaus „Jähringer Löwen“, Adlerstr. 6 wertvolle Preise

darunter 1 Divan, 1 Fahrrad usw.

Eine Kugel 10 Pfg.

Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.

Kaninchenzüchterverein Förderung e. V. Karlsruhe. 6737

In der Ballonhalle zum „Grafen Jeyvelt“, Ecke York- und Oefenstraße, morgen Sonntag 5 Uhr 11 Min.,

Grosses karnevalistisches Konzert.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein Fr. Johann. 6875

Sonder-Angebot!

Herren-Lodenjoppen warm gef. Mk. 4.85 an

Ulster, Paletot . . . Mk. 11.00 an

Anzüge Mk. 10.50 an

Burschen- und Knaben-Größen entsprechend billiger.

Konfektions-Haus „Mercur“

60 Kaiserstrasse 60.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Keine Genossenschaft Keine Haftpflicht Allgemeiner Kohlenverein Karlsruhe (gegründet 1909) Vortellhafte Bezugsquelle für Brennmaterial Lieferung nur an Mitglieder Näheres durch: Josef Krieg, Hübschstr. 22 IV, Vorsitzender Jakob Wolf, Humboldtstr. 13, Geschäftsführer Eventuell genügt eine Postkarte. 6869 Erstklassige Ware Reelle Bedienung



erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.



Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

Im Eintrachtsaal am Donnerstag, den 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr.

großer volkstümlicher Vortragsabend.

Thema: „Aelter vorgeburtliche Erziehung.“

Ein Weg zur Berechtigung der Rasse.

Aus dem Inhalt: 1. Einleitung. 2. Die Talente und Fähigkeiten durch vorgeburtl. Erzieh. entwickelt werden können. 3. Der erzieh. und bild. Einfluß der Kunst. 4. Wie Anlagen zu Verbrechen entstehen und verhütet werden. 5. Wie das Beispiel des Vaters wirkt. 6. Die Bildung der Temperamente durch vorgeburtl. Erziehung. 7. Die geistige, Intellekt, die spirituelle, moralische und die materielle körperliche Entwicklung des Menschen vor der Geburt und ihre richtige Beeinflussung durch die Mutter. 8. Die Frau als Trägerin des Rassenblutes und wahrer Kultur.

Referentin: **Frau Vera Millins**, Magnetopaths und Naturheilkundige, geprüfte Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopaths, Karlsruhe, Meisenstraße 29.

Jeder Mann, jede Frau, auch jugendliche, erwachsene Personen beiderlei Geschlechts, sind herzlich aber

werdende Mütter

sollten im eigenen Interesse diesen hochwichtigen, von ernstester Bahngleich durchgeführten Ausführungen beiwohnen.

Eintrittskarten à 50 Pf. und 1 Mk., abends am Saaleingang.

Bekanntmachung.

Im städt. Bierordnungsamt sind im Jahre 1913 folgende Gegenstände li gen geblieben: 1 Damenschür, Ringe, Messer, Broschen, Handschuhe etc.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen 14 Tagen beim städt. Bierordnungsamt, Gartenstraße 1, anzumelden, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände gemäß § 979 B.G.B. veräußert werden.



Residenz-Theater

Samstag, 24. bis inkl. Dienstag, 29. Jan. 1914:

Première

Die blaue Maus.

Residenz-Automat

Karl-Friedrichstraße 32.

Allabendlich

Großes Konzert

Die Waldbauern vom Tegernsee in Original-Tracht „Schuhplattler-Tanz“.

Münchener Nokkerbergfest.

Anfang 8 Uhr. Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Festordnung

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers am Dienstag, den 27. Januar 1914.

- Am Vortage:** Abends 8 Uhr: Festbankett der Bürgerchaft im großen Festballeaal. Großer Zapfenstreich der Garnison von Gde Westend- und Bismarck-Straße aus mit anschließender Musikaufführung auf dem Kaiserplatz.
- Am Festtage:** Morgens 7 Uhr: Festgeläute, Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lautenberg durch die freiwillige Feuerwehr. Beden der Garnison vom Mühlburger Tor aus. Choralmusik vom Turm der evangelischen Stadtkirche. Festgottesdienste in den Kirchen der Stadt. Parade der Garnison auf dem Engländerplatze. Abgabe von 101 Ehrenschüssen auf dem Engländerplatze. Mittags 2 Uhr: Festessen im großen Saale des Museums. Abends 7 1/2 Uhr: Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

Der Stadtrat: Siegrist.

Sacher.

Städtische Eisbahnen.

Sonntag, den 25. Januar 1914, nachmittags von 3-5 Uhr.

Konzerte.

Es spielen: bei der Eisbahn im Stadtpark eine Abteilung der Leibgarderegiment-Kapelle, bei der künstlichen Eisbahn auf dem alten Fischplatz, eine Abteilung der Leibgarderegiment-Kapelle. Neben den üblichen Eintrittspreisen für die Eisbahn wird jeweils ein Musikzusatz von 10 Pf. von Erwachsenen und Kindern erhoben.

Musikverein „Harmonie“, Karlsruhe.

Sonntag, den 25. Januar 1914

1. große

Damen- und Fremden-Sitzung

mit Ball, in der Bahnhalle, Augustenstr. 27/29. Beginn 4 Uhr. Saalöffnung 3 Uhr. Für Mitglieder haben die besonderen Karten Giltigkeit. Eintritt für Eingehende 30 Pfennig pro Person.

Der Präsident.

Feuerbestattungsverein Durlach und Umgebung (E. V.).

Donnerstag, den 29. Januar 1914, abends 8 Uhr beginnend, findet im „Arokobil“ in Durlach, Hauptstraße, unsere

Generalversammlung

statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Neuwahl der Beisitzer. 3. Wünsche und Anträge der Mitglieder (müssen 8 Tage vor der Versammlung schriftlich dem Vorstand eingereicht werden).

Daran anschließend die Generalversammlung für die Bestattungskasse. Jahresbericht.

Der Vorstand.

Städtische Obstweine

zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre 6788 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kartoffeln
Ztr. 2.90 Mk.
empfehlen 6818

Bucherer
Jähringerstr. 42/44.
Tel. 392.

Achtung!
Geräumiges Nebenzimmer mit neuem Klavier ist noch an einige Tage in der Woche zu vergeben. „Wirtschaft zum alten Fritz“, Wilhelmstr. 13. Karl Ritter.

Bekanntmachung.

Die Stelle des I. Bürgermeisters der Stadt Heidelberg ist neu zu besetzen. Bewerbung, insbesondere aus den Kreisen der Juristen, Techniker und Nationalökonomien wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bei dem unterzeichneten Oberbürgermeister bis zum 7. Februar ds. Js. schriftlich melden.

Heidelberg, den 19. Januar 1914.

Der Stadtrat:

Dr. Walz. Welter.

Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl

Lehrlinge und Lehrlinginnen aller Berufsarten

vormerken lassen. Wir ersuchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gest. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu belegen ist.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr) völlig kostenlos. Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag abends von 6 bis 7 Uhr besondere Beratungsstunden statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Benützung ein.

Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle),

Jähringerstraße 166. 6290

Männliche Abteilung Tel. 629. Weibliche Abteilung Tel. 949.

Städt. Festhalle Karlsruhe
(Grosser Saal).

Mittwoch, den 4. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr:

**9. Volkstümliches
Symphonie-Konzert**
(II. Saison).

Ausgeführt von der verstärkten Kapelle
des 1. Bad Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Dirigent: Musikmeister **Bernhagen**.

Solistin: Fräulein **Laise Beck**, Karlsruhe (Klavier).
6881

Vortragsordnung:

(Beginn 8 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr).

I. Teil.

- 1. Eine Fest-Ouverture R. Wagner.
- 2. Symphonie G-moll Friedr. Gernsheim.
Allegro moderato. Larghetto.
Scherzo. Finale.

II. Teil.

- 3. Konzert A-moll Grieg.
Allegro moderato. Adagio.
Allegro marcato.
- 4. „Moldau“, Symphon. Dichtung Friedr. Smetana.

**Stadtgarten-Jahreskarten, Kartenhefte
und Konzert-Abonnements haben in diesem
Falle keine Gültigkeit.**

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei den
Musikalienhandlungen **Fritz Müller**, Kaiser-
Passage 2, Ecke Kaiser- u. Wald-Strasse, Telefon 1988
(Plätze in der westlichen Hälfte der Halle), und
Franz Tafel, Kaiser-Strasse 82a, Telefon 1647,
(Plätze in der östlichen Hälfte der Halle) sowie
im **Kiosk des Verkehrs-Vereins** beim Hotel
Germania, Telefon 600 (ein Teil der nichtnumerierten
Plätze) **numerierter Platz (Saal und untere
Galerie I. Abteilung, Balkon I. Reihe) 80 Pfg.,**
**nichtnumerierter Platz 40 Pfg., an der Abend-
kasse 1 Mk. und 50 Pfg.**

Ausführliches Programm mit Erläuterungen zu
10 Pfg. an den Saaleingängen.

An **Zugängen** werden — um 8 Uhr — ge-
öffnet (zum Saal und der oberen Galerie) die Ein-
gänge in den beiden Anbauten rechts und links der
Festhalle.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren
geschlossen.

Nach dem ersten Teil findet eine grössere
Pause statt.

Rauchen nicht gestattet.

Erfinder!
Kaiserstraße 145
(Eingang Lammstraße) ist im
8. Obergesch. eine Wohnung
von 7 Zimmern und Badzimmern
auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres beim städt. **Bau-
amt**, Karl-Friedrichstraße 8,
Zimmer 169. 6806

**Ganz Karlsruhe
steht unter dem
Pantoffel!**

Das heißt: 6876
unter dem
Eindruck des

**„Rosa
Pantöffelchen“**

dem reizendsten und vornehmsten
Lustspiel der Welt!

Das einzig und allein im 6877

**Lichtspieltheater, Herrenstraße u.
Metropoltheater Schillerstraße**

zu sehen ist neben einem übrigen Elite-
programm bis Dienstag 27. Januar.

Karlsruhe

Samstag den 31. Januar 1914, abends 8 Uhr
in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der Festhalle

I. Festhalle-Maskenball

mit Preiskrönung der schönsten und originellsten
Herren- und Damenkostüme und „Gruppen“.

Gesamtsumme der Preise 800 Mk. in bar (5 Herren-, 6 Damen-, 3 „Gruppen“-Preise)
„Gruppen“ müssen aus mindestens 4 Personen bestehen.
Im Ballsaal ist Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

Konzert- und Ballmusik:

Die Kapelle des **Bad. Leib-Grenadier-Regts.**, Leitung: Herr Musikmeister **Bernhagen**
und die
Feuerwehr- und Bürgerkapelle, Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. **Riese**.

Nach der
Preisverteilung
(Nr. 17 des
Musikprogramms)
eine Stunde
Pause



Von 12 Uhr an
Unterhaltungsmusik in der
Bauernstube
(früher altdeutsche
Weinstube)

Eintrittspreise: Saalkarten 3 Mk. 50 Pfg., an der Abendkasse 4 Mk. Karten
für die obere Galerie einschließlich des Balkons 2 Mk. Zu-
schlagskarten für Galeriebesucher zum Zutritt in die Ballsäle 2 Mk. Vorver-
kauf von Eintrittskarten zu 3 Mk. 50 Pfg. (Saalkarten), von Mittwoch den 28.,
bis Samstag, den 31. Januar, abends 7 Uhr, bei

Zigarrengeschäft **C. West**, Karl-
Friedrichstraße 82, Kaiser-
straße 113 und Kaiserstr.,
Ede Herrenstraße.

Hollfelderstr. 179 a.

Zigarrengeschäft **W. S. Dietrich**,
Kaiserstr. 185.

Zigarrengeschäft **Karl Holz-**
schuh, Werderstr. 48.

Zigarrengeschäft **F. Kühnel**,
Durlacher Allee 1.

Rüchschmeister **A. Linden-**
laub, Kaiserstr. 191.

Zigarrengeschäft **S. Meyle**,
Ede Karl-Friedrich- und
Kaiserstr., Ede Kaiser- und
Waldstr. 26 und Neue Bahn-
hofstraße 99.

Zigarrengeschäft **S. Meyle**,
Ede Karl-Friedrich- und
Kaiserstr., Ede Kaiser- und
Waldstr. 26 und Neue Bahn-
hofstraße 99.

Zigarrengeschäft **S. Meyle**,
Ede Karl-Friedrich- und
Kaiserstr., Ede Kaiser- und
Waldstr. 26 und Neue Bahn-
hofstraße 99.

Zigarrengeschäft **S. Meyle**,
Ede Karl-Friedrich- und
Kaiserstr., Ede Kaiser- und
Waldstr. 26 und Neue Bahn-
hofstraße 99.

Zigarrengeschäft **S. Meyle**,
Ede Karl-Friedrich- und
Kaiserstr., Ede Kaiser- und
Waldstr. 26 und Neue Bahn-
hofstraße 99.

Zigarrengeschäft **S. Meyle**,
Ede Karl-Friedrich- und
Kaiserstr., Ede Kaiser- und
Waldstr. 26 und Neue Bahn-
hofstraße 99.

Zigarrengeschäft **Karl Z.**
Schweizer, Ede Kaiser-
und Waldstr.

Zigarrengeschäft **G. Stein-**
mann, Amalienstr. 14 b
(Eingang Kaiserstr.) und
Neue Bahnhofstr. 1.

Geschwister **Moos**, Inter-
nationaler Postkartenver-
lag, Kaiserstr. 98,
sowie im
Kiosk des Verkehrsver-
eins (beim Hotel Germania)

Zu 2 Mk. (Galerieplätze)
nur bei Hoflieferant **C.**
Feigler, Herrenstr. 21.

Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends.

Eingang in den Saal durch den Anbau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die
neuen Galerietreppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das
Hauptportal.

**Kostümverleiher, Friseur, Photograph,
Blumenverkauf im Saal.**

Musik- und Tanz-Programm zu 10 Pfg.
am Saaleingang.

Vorbehaltene Restaurationsplätze (im
kleinen Saal und auf der unteren Galerie
im großen Saal) zu 50 Pfg. für den Eig-
werden von der Ballkommission auf vor-
herige Bestellung abgegeben. Im übrigen
ist das Belegen von Plätzen nicht ge-
rattet.

Restaurationsplätze auf der oberen Galerie.

Gruppen und Einzelmasken, die in den
Wettbewerben reiten, müssen spätestens um
10 Uhr im Ballsaal anwesend sein.
Hierüber wird Kontrolle gefügt.

Kinder im schulpflichtigen Alter und an-
sichtige Masken haben keinen Zutritt.

Verboten ist das Werfen mit Papier-
schlangen, Konfetti und dergl. in den Ball-
saal und Nebenräumen, das Rauchen im Ball-
saal vor und nach der Pause, das Tragen
in den Eisessalen, das Mitführen von
Tieren (auch bei Gruppenveranstaltungen).

Vor der Preisverteilung keine Demaskierung.

Kontrollmaßnahmen: Die Abschnitte an den Karten werden vor dem Betreten der
Karten ohne Kontrollabschnitte sind ungültig. Die Karte selbst sind sorgfältig aufzu-
bewahren und auf Verlangen des Kontroll- und Aufsichtspersonals vorzuzeigen. Wer ohne
Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Besucher der oberen Galerie werden
in den Ballsaal, auf die untere Galerie, in den kleinen Saal und die sonstigen Räume
der Festhalle nur gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 2 Mk. (an der Kasse im Anbau
rechts) zugelassen. Wer die Festhalle vor Beendigung des Balles verläßt, verliert die
Verpflichtung zum Wiedereintritt mit der entwerteten Karte. In besonderen Fällen werden
vom Kontrollpersonal Berechtigungscheine für den Wiedereintritt ausgestellt. 6868

Arbeiter-Frauenthor Karlsruhe.

Am Sonntag, den 1. Februar, von nachmittags 4 Uhr
ab, findet im Saale des „Apollotheaters“, Marienstr. 16, unsere

Abend-Unterhaltung

statt, bestehend in Frauenchören, Theaterstücken (ersten und
heiteren Inhalts) und darauffolgendem Tanz.

Sie zu laden wir unsere verehrten aktiven und passiven Mit-
glieder, sowie die Parteil., Gewerkschafts- und Gesangsvereine
und Genossinnen zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. 6885

Eintritt frei. Der Vorstand.



Strickmaschine

Der beste Erwerb für
Hausindustrie ist ihrer
vielen Vorteile wegen meine

Anherberndliche Leistungsfähigkeit, große Nadelspannung,
Vermeidung von Fallmaschinen, große Plasterparnis,
Strickunterricht gratis.

Eventuell liefern Garne und nehme die fertige Ware ab.
4836

Karl Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telefon 102.

Linoleum

in allen Preislagen
Linoleum-Läufer
Linoleum-Teppiche
erhalten Sie
äußerst preiswert im
Kaufhaus Zapf
Zell a. H.

Gelegenheitskäufe!

Große Posten
für große Betten
passend

Jacquarddecken, Betteppiche

per Stück Mk. 2.30 2.40 2.60 2.80 3.—
3.50 4.— 4.50 5.— 5.50 6.— 6.50 7.—
7.50 8.— 9.— 10.— 11.— 12.—

Kamelhaardecken

in großer
Auswahl.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang. :

Arthur Baer,

Kaiserstraße 133
1 Treppe hoch
Ede Kaiser- und Steinstraße, Eingang bei der kleinen Kirche.

**Fussball-Club
Mühlburg
Verein für
Rasenspiele**

e. V. — Gegr. 1905.
Titel d. Verb. st. d. Fußball-V.
Samstag, den 24. Januar 1914
Spieler-Versammlung.
Sonntag, den 25. Januar 1914
I. Mannschaft auf dem K.-F.-V.-
Platz, 1/2 8 Uhr; II. Mannschaft
auf dem K.-F.-V.-Platz, 1 Uhr;
III. Mannschaft in Darlanden,
2 Uhr.
Sonntag, d. **Phönix**
1. Februar:
auf unserem Platz, 2008

Bucherer

empfehlen 6775
Holz
große Bund 10
25 Bund 2.25
Mk.

Briketts
7 Stück 10
Zentner 1.20

Bucherer
in sämtl. Filialen.

Futterlieferung.

Die Lieferung von 150 Zentner
Rundfüttern und 100 Zentner
Gelberüben (Röhren) soll ver-
geben werden. Schriftliche An-
gebote sind bis Montag, den
26. Januar, vorm. 9 Uhr,
oder einzureichen. Von den
Lieferungsbedingungen kann auf
unserm Büro, Citingerstraße 6,
Einsicht genommen werden. 6810
Städtische Gartendirektion.

**Nach
Amerika**

von 8978
Antwerpen
mit 12 000 bis 19 000 tons
grossen Doppelschrauben
Dampfern der

Red Star Line

Erstklassige Schiffe.
— Mässige Preise. —
Vorzügliche Verpflegung.
Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York
14 tägig Donnerstags
nach Boston.

Auskunft durch:
Red Star Line, Antwerpen,
Richard Graebener,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 215.